



Co-funded by  
the European Union

---

## EU-WERTE DARSTELLEN

---

**PARTNER: Museumsverein Klostertal**

**Land: Österreich**

**Museumsverein**  
**KLOSTERTAL**

# Inhalt

|   |          |
|---|----------|
| <b>1. Einleitung</b>                        | <b>2</b> |
| <b>2. Umsetzung der Aktivität</b>           | <b>3</b> |
| 2.1 Ziele der Aktivität                     | 3        |
| 2.2 Beschreibung und Methodik der Aktivität | 3        |
| 2.3 Hilfsmittel und Ressourcen              | 3        |
| 2.4 Vorschläge zur Integration              | 3        |
| <b>3. Nachbesprechung und Feedback</b>      | <b>4</b> |

## 1. Einleitung

Durch diese Aktivität wird ein besseres Verständnis für EU-Werte entwickelt, indem diese visuell dargestellt werden. Solche Werte sind etwa die Menschenrechte, Demokratie, Freiheit, Gleichheit und Rechtsstaatlichkeit. Diese werden in kreativer Art und Weise bearbeitet und dargestellt. Die Aktivität ist für junge erwachsene Lernende gedacht und baut auf deren Erfahrungen mit EU-Werten auf. Sie funktioniert in Teamarbeit, indem die Werte als eine Art menschliche „Statuen“ visualisiert werden. So soll es gelingen, manchmal als abstrakt verstandene Begriffe der EU-Werte lebendig und konkret zu machen und einen Diskussionsprozess auszulösen.

Das wichtigste Anliegen der Aktivität liegt in einem kreativen Zugang zu den EU-Werten. Jeder Mensch ist mit diesen Werten immer wieder konfrontiert, oft geschieht dies auf unbewusste Art und Weise. Gesellschaften funktionieren nur, wenn sich alle an die fundamentalen Prinzipien halten. Demokratische Prozesse werden oft als Selbstverständlichkeit betrachtet, was sie jedoch nicht sind. Durch die kreative Auseinandersetzung soll eine tiefere Reflexion gestartet werden. Die Grundwerte Europas sollen besser verstanden werden. Außerdem fördert die Praxis die Kooperation und das Arbeiten in Teams.

Die Praxis ermöglicht eine kreative Auseinandersetzung mit EU-Werten. Besonders Vorwissen ist dafür nicht möglich. Die Teilnehmenden sollten möglichst unterschiedliche Hintergründe haben, die Diversität der Gruppen dient der Vielfalt und einer lebhaften Diskussion. Die Aktivität ist insgesamt sehr offen und kann je nach Gruppe adaptiert werden.

Als Zielgruppe für die Praxis eignen sich junge erwachsene Lernende. Die Gruppengröße sollte 30 Teilnehmer nicht übersteigen. Ideal ist es, wenn die Gruppe divers ist und auch Menschen mit Migrationshintergrund und unterschiedlichen Bildungsniveaus vertreten sind.

Die Praxis kann in etwa 90 bis 120 Minuten umgesetzt werden. Die Diskussion zu europäischen Werten soll idealerweise in weiterer Folge in Familien und Gemeinschaften hinausgeführt werden.

## 2. Umsetzung der Aktivität

### **2.1 Ziele der Aktivität**

Europäische Werte (ohne Anspruch auf Vollständigkeit sind das Menschenrechte, Toleranz, Demokratie, Freiheit, Gleichheit, Nachhaltigkeit, Rechtsstaatlichkeit usw.) werden in der Übung kreativ herausgearbeitet. Dies erfolgt in Gruppen, indem Stilleben konzipiert und umgesetzt werden.

### **2.2 Beschreibung und Methodik der Aktivität**

Die informelle Trainingspraxis kann sehr einfach umgesetzt werden, es sind dafür keine besonderen Vorkenntnisse oder Hilfsmittel vonnöten. Von Vorteil ist es aber, wenn sich die Trainer im Vorfeld mit dem Thema der EU-Werte auseinandersetzen, um notfalls Anregungen zu geben und mit Impulsen die Kreativität zu steigern. Ein großer Raum sollte gefunden werden, der allen Teilnehmenden die Möglichkeit zur Bewegung gibt. Die Teilnehmenden sollten so ausgewählt

Zu Beginn werden die Stühle in der Mitte des Raumes in einem Kreis ausgestellt, wo die Teilnehmenden Platz nehmen. Wenn sich diese nicht kennen, kann eine kurze Vorstellungsrunde und vielleicht auch eine kleine Auflockerungsübung zu einer positiven Stimmung beitragen. Die Trainer stellen dann in einem einleitenden Impuls das Thema „Europäische Werte“ vor. Sie nehmen Bezug auf die zuvor genannten, für die Europäische Union wesentlichen Prinzipien. Anschließend folgt ein Brainstorming zu folgender Frage: „Welche Werte repräsentieren die eurer Meinung nach Europa am ehesten?“. Die gesammelten Antworten dazu werden auf einem Flipchart notiert.

Im Anschluss an diese Brainstorming-Runde ist es besonders wichtig, sich mit den Grundwerten der EU, wie sie im Vertrag von Lissabon definiert sind, zu befassen:

- Achtung der Menschenwürde
- Freiheit der Demokratie
- Gleichheit
- Rechtsstaatlichkeit

Sobald eine gewisse Zahl an Werten gesammelt ist, versuchen die Teilnehmenden gemeinsam mit den Trainern, das ganze auf fünf Werte einzugrenzen (evtl. durch eine Zusammenfassung ähnlicher Begriffe). Dann werden fünf Teams gebildet. Diese stellen jeweils einen Wert als lebende Statuen (Tableau vivant) dar. Dafür dafür nur die Körper verwendet werden. Die Vorbereitung erfolgt in etwa 20 bis 30 Minuten. Danach stellen alle Teams ihre Statuen dar und geben Erklärungen dazu ab.

## 2.3 Hilfsmittel und Ressourcen

Für die Umsetzung der informellen Trainingspraxis sind nur wenige Tools vonnöten. Sie kann deshalb sehr einfach organisiert werden.

Wichtige Tools sind:

- Ein ausreichend großer, ruhiger Raum, der Bewegungsfreiheit für die Teilnehmenden bietet. Bei gutem Wetter und entsprechenden Temperaturen kann die Praxis auch im Freien umgesetzt werden.
- Stühle für alle Beteiligten
- Ein Flipchart zum Sammeln der EU-Werte beim Brainstorming
- Stifte
- Optional kann ein Fotoapparat oder ein Smartphone für die Dokumentation der lebenden Statuen verwendet werden.

Für einen entspannten Abschluss der Aktivität können Getränke und kleine Häppchen vorbereitet werden. Auf Nachhaltigkeit ist bei der Verpflegung und allen verwendeten Materialien zu achten.

## 2.4 Vorschläge zur Integration

Für die informelle Trainingspraxis eignet sich insbesondere eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Modul zu EU-Werten im Toolkit. Dieses liefert wichtige Hintergrundinformationen und Anregungen, die in der Vorbereitung berücksichtigt werden können. Wichtig ist vor allem eine Auseinandersetzung mit den in 2.2. genannten Grundwerten, wie sie im Vertrag von Lissabon definiert worden sind. Eine gute Vorbereitung der Trainer kann jedenfalls dabei helfen, die Definition der EU-Werte in eine sinnvolle Richtung zu lenken und auch Impulse für eine kreative Darstellung derselben zu geben.

Auch die Berücksichtigung des Moduls zu Environmental and Social Sustainability kann hilfreich sein, denn auch Nachhaltigkeit kann als wichtiger Wert definiert werden, der sich in Form von lebenden Statuen darstellen lässt. Eine gewisse Flexibilität bei der Auswahl dieser Werte sollte jedenfalls gegeben sein, um die Kreativität nicht zu bremsen.

Im Idealfall sollte die informelle Trainingspraxis ein Ausgangspunkt für eine vertiefende Auseinandersetzung mit den Grundwerten der EU bilden. Die Diskussion darüber kann in verschiedenen Gemeinschaften, aber auch im Kreis der Familie oder von Freunden erfolgen.

### 3. Nachbesprechung und Feedback

Nach der Darstellung und Erklärung der lebenden Statuen und evtl. auch einer fotografischen Dokumentation derselben (wenn die Teilnehmenden damit einverstanden sind) werden die Teilnehmenden wieder in einem Kreis versammelt. Unter Anleitung der Trainer werden folgende Fragen diskutiert:

- Wie fühlt ihr euch?
- War es schwierig, Werte visuell darzustellen? Warum?
- Waren die Stillleben wörtlich oder abstrakt umgesetzt?
- Warum?
- Wie kamt ihr auf die Idee eurer visuellen Darstellung?
- Welche Rolle(n) spielen Werte in der Gesellschaft?

Anschließend können in einem offenen Austausch Erfahrungen geteilt und Vorschläge für weitere Übungen gesammelt werden. Die Trainer sollten auch Rückmeldungen über den Ablauf einholen, etwa ob die Aufgabenstellung klar war und jeder wusste, was zu tun ist.

Wer ein mehr elaboriertes Feedback wünscht, kann auch Fragebogen an die Teilnehmenden ausgeben oder Online-Tools dafür verwenden.

## DISCLAIMER

Funded by the European Union. Views and opinions expressed are however those of the author(s) only and do not necessarily reflect those of the European Union or the European Education and Culture Executive Agency (EACEA). Neither the European Union nor EACEA can be held responsible for them.

### Authors

© 2025 - ENCRE - European Network of Comics Representatives and Entrepreneurs (BE), Skill Up Srl (IT), Cap Ulysse (FR), Museumsverein Klosters (AT), Complexul Muzeal National Moldova Iasi (RO), Quiosq (NE).

This publication was carried out with the financial support of the European Commission under Erasmus + Project “ONE Culture - Overcoming Nationalism and Euroscepticism through Culture”, N. 2024-1-BE01-KA220-ADU-000243645.



### Attribution, share in the same condition

**(CC BY-SA)** : You are free to Share- copy and redistribute the material in any medium or format and Adapt – remix, transform, and build upon the material for any purpose, even commercially. The licensor cannot revoke these freedoms as long as you follow the license terms under the following terms: **Attribution** – you must give appropriate credit, provide a link to the license, and indicate if changes were made. You may do so in any reasonable manner, but not in any way that suggest the licensor endorses you or your use **ShareAlike**- If you remix, transform or build upon the material, you must distribute your contribution under the same license as the original.

**No additional restrictions** – you may not apply legal terms.



Co-funded by  
the European Union



# ***Overcoming Nationalism and Euroscepticism Through Culture***